

Hochrangiger Dialog über Internationale Migration und Entwicklung

Beobachtungen und Empfehlungen von UNHCR

28. Juni 2006

Das UN-Flüchtlingshochkommissariat UNHCR möchte dem Hochrangigen Dialog über Internationale Migration und Entwicklung (HLD), der am 14. und 15. September 2006 in New York stattfinden wird, folgende Beobachtungen und Empfehlungen zur Kenntnis bringen.

Flüchtlinge haben besondere Rechte und Bedürfnisse. Sie stellen aufgrund ihres internationalen Schutzbedürfnisses eine eigene Kategorie von Menschen dar. UNHCR fordert den HLD nachdrücklich dazu auf, die seit langem bestehende Anerkennung der spezifischen Rechte und Bedürfnisse von Flüchtlingen durch die internationale Gemeinschaft, einschließlich der grundsätzlichen Verpflichtung von Staaten, sie nicht in Länder zurück zu schicken, in denen ihr Leben oder ihre Freiheit gefährdet sind, nochmals zu bestätigen.

Menschenrechte gelten für alle Menschen in Flucht- bzw. Migrationsbewegungen. UNHCR unterstreicht, wie wichtig es ist, die Aufrechterhaltung der Rechts- und Arbeitsstandards aller Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten zu gewährleisten. Die bedeutendsten menschenrechtlichen Grundlagen der Vereinten Nationen sind in ihrer Anwendung universell und gelten für Staatsbürger ebenso wie für Personen, die nicht Staatsbürger eines Landes sind, einschließlich all jener, die auf irreguläre Weise (ein)gereist sind.

Maßnahmen zur Eindämmung irregulärer Migration dürfen Flüchtlingen nicht den Zugang zu internationalem Schutz versperren. Flucht- bzw. Migrationsbewegungen von Menschen von einem Land und Kontinent zu einem anderen sind oft 'gemischt' in dem Sinn, dass ihnen Personen mit internationalem Schutzbedürfnis angehören, und solche ohne derartige Schutzbedürfnisse. Im Zusammenhang mit gemischten Flucht- und Migrationsbewegungen richtet UNHCR den eindringlichen Wunsch an den HLD, anzuerkennen, dass Maßnahmen zur Eindämmung irregulärer Migration Flüchtlinge nicht von der Einreise in ein anderes Land und vom Zugang zu einem Asylverfahren abhalten dürfen. Zusätzlich bestehen Möglichkeiten, unbegründete Asylanträge zu verringern. Hierzu könnten Informationsprogramme über Migration, die Errichtung von Wegen zur sicheren und legalen Einreise von Nicht-Flüchtlingen sowie die Umsetzung von Entwicklungsprojekten zur Sicherstellung weiterer Job- und Erwerbsmöglichkeiten in den Herkunftsländern zählen.

Flüchtlingsschutz und Migrationsmanagement sind unterschiedliche und doch komplementäre Aktivitäten. UNHCR ermutigt den HLD, anzuerkennen, dass Flüchtlingsschutz und Migrationsmanagement verschieden sind, einander jedoch ergänzen. Neben extremem menschlichem Leid kann irreguläre Migration das staatliche Asylsystem erheblichen Belastungen aussetzen sowie öffentliche Ablehnung gegenüber Fremden hervorrufen und somit effizienten Flüchtlingsschutz verhindern. Gleichzeitig können sich Flüchtlinge und Asylsuchende, die zum gegebenen Zeitpunkt an einem bestimmten Ort keinen internationalen Schutz finden, dazu gezwungen sehen, auf irreguläre Weise weiterzuwandern, um Sicherheit und Schutz in anderen Ländern zu suchen.

Entwicklung ist mehr als nur Wirtschaftswachstum. UNHCR fordert den HLD dazu auf, den Begriff Entwicklung in umfassender Weise auszulegen, anstatt ihn als einfaches Synonym für Wirtschaftswachstum zu betrachten. In diesem Zusammenhang weist UNHCR auf die UN-Erklärung über das Recht auf Entwicklung hin, die festhält, dass „das Recht auf Entwicklung ein unveräußerliches Menschenrecht ist, kraft dessen alle Menschen und Völker Anspruch darauf haben, in einer wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Entwicklung, in der alle Menschenrechte und Grundfreiheiten voll verwirklicht werden können, teilzuhaben, dazu beizutragen und daraus Nutzen zu ziehen.“

Wenn Flüchtlinge die Chance bekommen, können sie zur Förderung von Entwicklung beitragen. Die Ankunft von Flüchtlingen, zumal in größerer Zahl, konzentriert an bestimmten Orten, kann negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Aufnahmeland und -gemeinden haben. Gleichzeitig können Flüchtlinge zur Förderung von Entwicklung beitragen, wenn ihnen die Möglichkeit geboten wird, ihre Talente und produktiven Fähigkeiten während ihres Aufenthalts im Asylland zu nützen. UNHCR ersucht die am HLD teilnehmenden Staaten, sicher zu stellen, dass Flüchtlingen der Zugang zum nationalen Arbeitsmarkt gestattet wird, dass sie landwirtschaftliche sowie einkommensfördernde Tätigkeiten ausüben können und dass vorhandene Qualifikationen im Asylland anerkannt werden. Zudem ermutigt UNHCR die internationale Gemeinschaft, Unterstützung für Entwicklung zielgerichtet in Gebieten einzusetzen, in denen viele Flüchtlinge leben, und diese Gebiete in staatliche Entwicklungspläne einzubeziehen.

Flüchtlingsrückkehr kann den Friedensaufbau-Prozess unterstützen. Große Rückkehrbewegungen stellen die internationale Gemeinschaft sowohl vor Herausforderungen als auch vor Chancen in den Bereichen Entwicklung und Friedensaufbau. Um diese Chancen entsprechend zu nützen, ermutigt UNHCR Staaten und andere Teilnehmer am HLD Rückkehr und Reintegration von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen nachhaltig zu unterstützen und unter anderem Anstrengungen zu unternehmen, um neue Quellen des Lebensunterhalts zu erschließen, zerstörte Infrastruktur wiederaufzubauen und harmonische Beziehungen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu fördern. UNHCR bestärkt den HLD weiter, das frühe Einbeziehen von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit bei der Rückkehr- und Reintegrationsplanung zu fördern sowie Wege zu finden, um eine wirksamere Verbindung von kurzfristiger humanitärer Hilfe und längerfristigen Entwicklungsinitiativen in Rückkehrregionen sicher zu stellen.

Soziale Integration und Toleranz zu promoten kann die entwicklungsfördernde Wirkung von Migration maximieren. Flüchtlinge und Migranten sind in vielen Teilen der Erde Rassismus und Fremdenangst ausgesetzt und oft gefährdet, an den Rand von Gesellschaft und Wirtschaft gedrängt zu werden. UNHCR möchte die Aufmerksamkeit des Hochrangigen Dialogs über Internationale Migration und Entwicklung auf die Risiken dieser Situation lenken, sowohl für die Rechte und das Wohlbefinden von Flüchtlingen sowie Migranten selbst als auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft, in der sie leben. UNHCR ruft die im HDL vertretenen Staaten auf, gegen alle Formen von Intoleranz einzutreten und aktive Maßnahmen zur Förderung von Integration und wirtschaftlicher Teilnahme von Nicht-Staatsbürgern, vor allem von Flüchtlingen und Migranten, zu ergreifen.